

## Dokumentation für den Zeitraum Februar 2004 bis Februar 2005



„**Kooperation statt Konkurrenz**“ lautet die Zielsetzung für das BELOS – Netzwerk für Weiterbildung e.V.. In den Regionen Grafschaft Bentheim, Ostfriesland und Emsland ist es gelungen, dauerhafte Beziehungen zwischen verschiedenen Trägern der Fort- und Weiterbildung und anderen Akteuren für ein lebensbegleitendes Lernen zu knüpfen. In unserem Netzwerk arbeiten zahlreiche Organisationen zusammen. Dazu gehören unterschiedliche Bildungsträger, Landkreise, Kommunen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, Innungen und Handwerkskammern sowie allgemeinbildende und berufsbildende Schulen. Der Verein BELOS – Netzwerk für Weiterbildung e.V. zählt nun 33 Mitglieder.

Die Netzwerkmitglieder tragen durch die Umsetzung von ca. 14 Modellprojekten dazu bei, dass junge und ältere Menschen ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz vor Ort verbessern und der Region verbunden bleiben können. Für Jugendliche werden in der BELOS-Region die Ausbildungschancen erhöht, in dem sogenannte Schlüsselqualifikationen trainiert werden. Frauen können sich in Orientierungskursen ihrer Stärken und Interessen bewusst werden und diese für den Berufseinstieg nutzen. In pädagogischen, pflegerischen und kaufmännischen Berufen können Qualifikationen erworben werden, die sogar eine selbständige Tätigkeit eröffnen.

Ausländische Bürgerinnen und Bürger können ihre Sprachkompetenzen verbessern. Aber auch den Menschen, die in der Region ihre Wurzeln haben, sollen neue Möglichkeiten der Beschäftigung in unserem Nachbarland, den Niederlanden, eröffnet werden. Durch die Kombination von Spracherwerb und Landeskunde sowie der Vermittlung von arbeitsrechtlichen Kenntnissen kann der Weg zu einem Arbeitsplatz in den Niederlanden sehr schnell geebnet werden.

Bei allen diesen Vorhaben unterstützt das Netzwerkmanagement die Arbeit durch Koordination, Begleitung, Organisation des Transfers sowie der Schaffung von verbindenden Elementen innerhalb des Netzwerkes, aber auch darüber hinaus in



Wirkungsfelder von Politik und Wirtschaft. Damit soll es einerseits gelingen, neue Strukturen der Kooperation zu schaffen, andererseits werden Ressourcen freigesetzt, um neue Geschäftsfelder zu erschließen.

### **Bildung braucht Vielfalt**

Die Vielfalt der im Netzwerk vertretenen Einrichtungen fördern nicht nur neue, sondern auch überraschende Antworten auf die Bildungsfragen der Region. Gerade vernetzte Strukturen geben oft neue Denkanstöße. BELOS bündelt damit das Know-How der Region und schafft durch die Kooperation von ganz unterschiedlichen Akteuren neue Synergieeffekte mit dem Ziel, Auszubildende, Arbeit Suchende und Bildungsinteressierte mit den Anforderungen von der Wirtschaft und des Handwerks und bedarfsgerechter Bildung in Einklang zu bringen. Dabei beachten wir, dass Frauen und Männer gleiche Chancen erhalten.

Ein erstes Produkt der Zusammenarbeit ist ein regionaler Bildungsserver, der einen Überblick über die vielen Bildungsangebote in Ostfriesland und den benachbarten Regionen Emsland und der Grafschaft Bentheim gibt. Denn trotz der Vielfalt soll niemand im Dschungel der Angebote den Kopf verlieren.

Antworten auf viele Bildungsfragen gab das BELOS-Netzwerk für Weiterbildung e.V. auf der Ostfrieslandschau im Oktober 2004 in Leer. Hier präsentierte sich BELOS



Einblick in vielfältige Lernmöglichkeiten für Jung und Alt, für Beruf und Freizeit.



mit gelungenen Aktionen rund um die Themen Bildung und Lernen.

Interessierte erhielten hier einen



## Vernetztes Lernen in der BELOS-Region



Dass wir unserem Ziel, die Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern, nachgekommen sind, zeigen nachfolgende Ausführungen zu den Ergebnissen einzelner Teilprojekte. Das Netzwerk umfasst Akteure aus allen

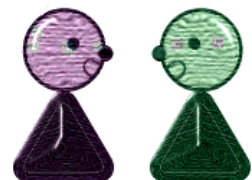
Bildungsbereichen und fördert in den Teilprojekten die übergreifende Zusammenarbeit zur Verbesserung von Bildungs-, Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik. Durch unseren Beirat und Kontakte zur Mittelstandsvereinigung der Region lassen wir verstärkt die Aspekte der Wirtschaft in das Netzwerk einfließen.

### **Aufbau eines Kompetenznetzwerkes für Migranten im Landkreis Emsland und Grafschaft Bentheim – ein Kooperationsprojekt der VHS Lingen, VHS Nordhorn und VHS Meppen**

Im Rahmen unserer monatlichen Radiosendung für unser Bürgerradio, der Ems-Vechte-Welle, haben wir ein Interview mit den beteiligten Projektverantwortlichen geführt:

#### **Auszug aus dem Interview mit Frau Heuking-Seger**(VHS Lingen), **Herr Pischel**(VHS Nordhorn) **und Frau Klawa**(VHS Meppen)

**Frau Hähnlein:** Sie alle sind ja mit ihren Einrichtungen Mitglied im BELOS-Netzwerk für Weiterbildung. In diesem Zusammenhang führen Sie auch ein Projekt in Kooperation durch. Können Sie uns dieses Projekt vielleicht kurz erläutern.

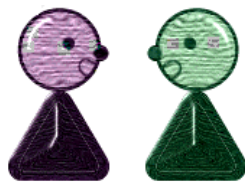


**Herr Pischel:** Wir führen ein Projekt durch, das sich ganz knapp „Deutsch lernen am PC“ nennt, aber es verbirgt sich dahinter natürlich etwas anderes, etwas mehr noch als reiner Deutschunterricht. Wir wollen in erster Linie Zugewanderten die Möglichkeit geben, die deutsche Sprache zu erlernen und zusätzlich wollen wir aber eben auch die Möglichkeit geben, am Computer zu arbeiten. Erstens natürlich im Hinblick darauf, wie kann ich am Computer Deutsch lernen, zweitens auch grundsätzlich Fähigkeiten und Fertigkeiten, die man nachher eventuell auch beruflich einsetzen kann.

**Frau Hähnlein:** Es ist ja neu, das solch ein Projekt von insgesamt 3 Volkshochschulen durchgeführt wird, warum haben Sie sich denn als Kooperationsverbund zusammengeschlossen und was erhoffen Sie sich davon?

**Frau Klawa:** Eine Zusammenarbeit mit mehreren Volkshochschulen sehen wir als sehr sinnvoll an, auch im Hinblick auf die Zukunft, d.h. mit einem gemeinsamen Projekt haben wir ständigen Kontakt miteinander. Wir können uns austauschen, wir können die Erfahrungen, die wir gesammelt haben, weitergeben, evtl. auch für weitere Maßnahmen Veränderungen vornehmen oder diese fortführen. Im Hinblick auf demnächst stattfindende Integrationskurse, erhoffen wir uns eine gewisse Vorarbeit mit diesem gemeinsamen Projekt, wie können wir gemeinsam daran gehen, wie kommen wir an die Teilnehmerinnen heran, wie gehen wir mit verschiedenen Dingen um, die automatisch auf uns zukommen werden.

**Herr Pischel:** Ganz konkret haben wir ja in der Vorbereitungsphase schon sehr von dieser Kooperation profitiert, das hätte eine Volkshochschule si-



cher nicht so gut zusammenstellen können, z. B. die Materialauswahl. Es gibt eine Fülle von Material, Lehrwerken und Software, so hatten wir die Möglichkeit, gemeinsam uns Verlagsvertreter einzuladen und auch Fortbildungen zu organisieren.

Eine fand in der VHS Lingen statt. Das sind Dinge, die kann man sehr gut in Kooperation machen, das ist oft für eine Volkshochschule alleine viel Aufwand und so kann man da auf neudeutsch auch „Synergien“ erzeugen.

**Frau Heuking-Seger:** Außerdem kommt ja noch hinzu, dass das Emsland und die Grafschaft flächenmäßig sehr groß ist und drei Volkshochschulen, die Standorte sind eigentlich strategisch ganz günstig, können dann das gesamte Emsland damit abdecken.

**Frau Hähnlein:** Was genau erwartet denn eine Teilnehmerin oder Teilnehmer, wenn er oder sie an Ihrem Projekt teilnimmt?

**Frau Klawa:** Die Teilnehmenden sollen relativ schnell mit dem PC überhaupt vertraut gemacht werden, um dann auch so bald wie möglich nach ihren Kenntnissen und Möglichkeiten schon die vielfältigen Übungen, die in

dem speziellen Lehrwerk „Berliner Platz“ mit begleitender CD angeboten werden, schnell zu nutzen.

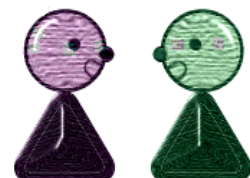
Es gibt natürlich noch andere Möglichkeiten, außerhalb dieses Begleitmaterials. Über das Internet gibt es auch gute Adressen, die eben verschiedene Unterrichtsangebote bieten, da geht es los mit kleineren Übungen, einfacheren Übungen bis hin zu schwierigeren Sachen. Je nachdem, wie weit die Teilnehmenden sich bis dahin entwickelt haben, ist es möglich, dass sie dann eigenständig im Internet mal nach bestimmten Adressen suchen und sich entsprechende Materialien vornehmen und diese dann auch selbst bearbeiten, und teilweise selbst kontrollieren können. So erlangen Sie eine gewisse Selbständigkeit im Umgang mit dem PC.

**Frau Hähnlein:** Ja, gibt es noch Ergänzungen?

**Frau Heuking-Seger:** Ja ich denke, bei unseren Teilnehmenden war es so, dass sie sich natürlich auch den PC aus der Gesellschaft und aus dem Arbeitsleben nicht wegdenken können, jetzt und in Zukunft. Wir haben festgestellt, dass auch nicht alle einen PC zu Hause haben und die Teilnehmenden erhoffen sich eben halt den Zugang und dann später mal zu überlegen, kann ich das und kann ich das auch für mich finanzieren und realisieren. Also sie sind schon neugierig.

**Herr Pischel:** Es kommen auch ganz praktische Aspekte dazu, wir haben jetzt in einem gerade abgelaufenen Deutschkurs im Januar einige Tage eingebaut, wo die Teilnehmenden selbständig im Internet auf der Arbeitsamtseite nach Jobs suchen konnten. Das sind Angebote, dazu muss man natürlich erst mal die deutsche Sprache verstehen und man muss die Technik, die dahintersteht, erst mal in Ansätzen begreifen und ich denke, da werden solche Kurse auch eigentlich ganz praktische Anreize und Hilfestellung für die Teilnehmenden bieten.

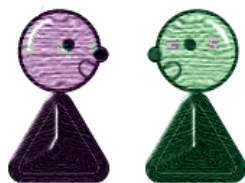
**Frau Heuking-Seger:** Das kann ich bestätigen. Einer unserer beiden BELOS-Kurse hat jetzt angefangen, diese Woche, und der Dozent, der mich heute morgen ansprach, bestätigte, dass es sicherlich einige Stunden dauern wird, bis die Teilnehmenden erst mal so ganz grundlegende Kenntnisse erlangen, das heißt, es geht einfach nur um die Benutzung der Tastatur, Ein-



und ausstellen, Mausbedienung, ohne erst mal große Kenntnisse in der Sprache haben zu müssen. Die wenigen Stunden, die bis jetzt da gelaufen sind, haben schon gezeigt, dass das Interesse daran sehr groß ist, und alle Teilnehmenden von der ersten bis zur letzten Minute aktiv beteiligt waren, aber sich auch von Anfang an eine gewisse Zeit erst mal an das neue Medium gewöhnen müssen, das wird sicherlich auch noch einige Stunden dauern, bis man dann auch wirklich mit dem eigentlichen Unterricht beginnen kann. Ich denke, das ist eine ganz gute und hilfreiche Sache und auch notwendige Sache. Sonst kann es ja nicht funktionieren.

**Frau Hähnlein:** Wer kann denn nun alles teilnehmen an Ihren Kursen?

**Frau Heuking-Seger:** Teilnehmen können alle Migranten, die der deutschen Sprache kaum mächtig sind. Das heißt, das haben wir in der Vorarbeit mehrfach auch angesprochen, und eigentlich auch für uns entschieden. Interessenten, die weder lesen noch schreiben können, die Analphabeten sind, dürften wahrscheinlich etwas überfordert sein die ersten Übungen, auch, die innerhalb des Buches oder anderen Unterrichtsmaterialien auftauchen, zu erarbeiten. Aber grundsätzlich sind es Leute, die die deutsche Sprache lernen wollen, der Anfängerbereich ist hier angesprochen. Es gibt keine Altersbeschränkung. Also, jeder, der Interesse hat, die Sprache zu lernen, ist herzlich willkommen. Auch die Aussiedler sind angesprochen.



**Herr Pischel:** Das richtet sich in der Tat an alle Zugewanderten, da ist es auch egal, wann man zugewandert ist, wir erleben es immer wieder, dass Teilnehmer, insbesondere Teilnehmerinnen zu uns kommen, die schon 10 – 15 Jahre in Deutschland leben und so gut wie kein Deutsch sprechen. Diese können sich davon angesprochen fühlen, wie eben auch Leute, die kürzlich erst aus Russland oder Kasachstan zugewandert sind und eben große Deutschdefizite haben. Das ist also für alle Zugewanderten offen.

## **Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von jungen Erwachsenen durch den Erwerb von Schlüsselqualifikationen**

Der erste Kurs konnte im November 2004 mit 30 Teilnehmer/innen in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte durchgeführt werden. Die vermittelten Inhalte

- Kommunikation und Präsentation
- Teamarbeit und Teamentwicklung
- Kreatives Problemlösen
- Selbstmanagement
- Lern- und Arbeitstechniken

wurden von den Teilnehmenden als hilfreich und für ihre weitere berufliche Entwicklung als förderlich angesehen. Die Themen Teamarbeit und Teamentwicklung sowie Kommunikation und Präsentation wurden besonders hervorgehoben.

### **Werkbuch Niederlande**

"Een mondje over de grens" - Sprachkurs Niederländisch ist ein Bildungsangebot des Europahauses Aurich und der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte. Für alle, die sich schnell und intensiv Grundkenntnisse der niederländischen Sprache aneignen wollen, bietet sich dieser Sprachkurs an. Innerhalb von fünf Tagen lernen die Teilnehmenden, sich in Alltagssituationen zu verständigen. Auf Geschichte, Traditionen, Politik und Kultur unseres Nachbarlandes wird ebenfalls eingegangen. Kursinhalte sind: Übungen und Konversation, eine Exkursion in die Niederlande, Videofilme, Literarisches und Musikalisches.“



Die ersten Kurse wurden im Juli 2004, September 2004 und im Januar 2005 jeweils mit 10 TeilnehmerInnen durchgeführt und von älteren ArbeitnehmerInnen und SchülerInnen besucht, von Mitarbeitern eines Unternehmens und der Kommunalverwaltung. Die Hauptmotivation der Teilnehmenden war die geplante zukünftige Aufnahme von Studien- oder Arbeitsmöglichkeiten in den Niederlanden bzw. Verbesserung der Situation am eigenen Arbeitsplatz durch Erlangung einer Zusatzqualifikation im Bereich Niederlande im Umgang mit niederländischen Kunden und Auftraggebern. Deutlich hat sich

herausgestellt, dass dafür mehr notwendig ist, als erste anfanghafte Niederländisch-Sprachkenntnisse, die kontinuierlicher Weiterentwicklung bedürfen. Das begleitende Programm in kultureller Kompetenz Niederlande trifft auf viel Interesse, nicht zuletzt, da es gut eingebaut ist in die Entwicklung sprachlicher Fähigkeiten.

Für das Jahr 2005 sind weitere Veranstaltungen geplant.

### **Verbesserung der Chancen von Frauen insbesondere von Berufsrückkehrerinnen**

In diesem Teilvorhaben entwickelten wir für Frauen Orientierungs- und modulare Qualifikationsmaßnahmen, die eine Beschäftigung im sozialpädagogischen, pflegerischen oder kaufmännischen Bereich ermöglichen. Eine Integration in den regionalen Arbeitsmarkt kann im Anschluss erfolgen, da durch die Anbindung der Koordinierungsstellen zur beruflichen Förderung von Frauen und der Anbindung an den Überbetrieblichen Verbund in den Landkreisen Grafschaft Bentheim und dem Emsland direkt ermittelte Bedarfe bedient werden können. Unsere Angebote werden in Teilzeit und/oder mit Kinderbetreuung durchgeführt, so dass der Zugang für alle Frauen gegeben ist.

### **Pädagogischer Bereich , Projekt „Fit for Kid“**

In diesem Bereich absolvieren insgesamt 24 Teilnehmerinnen in einem Dreivierteljahr ein umfangreiches und anspruchsvolles Kursprogramm, das sie fit machen soll für die Arbeit mit Kindern. Die Ausbildung findet regelmäßig an zwei Vormittagen statt. Eine Kinderbetreuung während der Kurszeiten ist gesichert.

Die Frauen trainieren Fähigkeiten wie Zeitmanagement, Ausdauer, Flexibilität, intellektuelles Erschließen von Texten, Lesen von Fachliteratur, Strukturieren und Organisieren, selbständiges Erarbeiten von Themen und Meinungsbildung durch Diskussion. Sie erwerben Erfahrungen in Gruppenarbeit und müssen Referate halten. Über den Kurs hinaus ist ein zusätzliches Lernangebot im Verlauf des Kurses zu integrieren und persönlich zu managen: Lerngruppentreffen, das mehrwöchige Praktikum und der Besuch von vertiefenden thematischen Abendveranstaltungen der Familienbildungsstätte. In allen Fällen muss ein neuer Weg gefunden werden, die Familie und die neue Arbeit miteinander zu verbinden.

Ein Schwerpunkt bildet das soziale Lernen in der Kursgruppe und die Bewältigung der damit verbundenen gruppenspezifischen Lernerfahrungen. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Block der pädagogischen Themen, die inhaltlich aufbauend über den ganzen Kurs verteilt sind. Die Verantwortung für diese beiden Schwerpunkte liegt in einer Hand. Damit können die Frauen nicht nur individuell gefördert werden, sondern erleben die Vorteile einer sozialen Gruppenarbeit und damit Teamarbeit.

Die persönlichen Lernerfolge werden schnell sichtbar, denn es gibt Hausaufgaben und Reflexionen. Ebenso wird auf Teilnehmerwünsche reagiert. Daher haben wir eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmerinnen. In diesem Kurs ist das Fach Niederländisch stärker ausgebaut, da die Teilnehmerinnen diese Sprache in unserem grenznahen Raum brauchen. Dies hat zu einem zusätzlichen Angebot „Niederländisch für Betreuungskräfte“ geführt.

Die Kooperation mit anderen Einrichtungen ist hervorragend. Diese Arbeit lässt einen Blick auf die soziale Netzwerkarbeit zu und zeigt deutlich, wie speziell die Anforderungen in der Arbeit mit Kindern sind. Zudem machen die Teilnehmerinnen wichtige Praxiserfahrungen, die sie wiederum in den theoretischen Unterricht integrieren.

Die Teilnehmerinnen entscheiden sich am Ende des Kurses entweder für eine neue berufliche Qualifikation oder üben Tätigkeiten in der Kinderbetreuung an Schulen aus. Dafür sind sie gut ausgebildet und verfügen über neue Fertigkeiten.

Im **Aufbaukurs „Fit for Kid“** sind Frauen, die sich weiter qualifizieren wollen und bereits in den Anfängen einen beruflichen Einstieg aufgebaut haben oder eine Idee für eine berufliche Perspektive weiterentwickeln möchten. Ausgehend von der Reflexion, Erweiterung und Vertiefung der erworbenen Kenntnisse aus dem Grundkurs erhielten die Frauen eine Einführung in die Projektarbeit. Sie lernten Präsentationstechniken kennen und evaluieren aktuelle Projekte.

Der Schwerpunkt „Selbständigkeit entwickeln durch Projekte“ wurde einerseits in den Arbeitsgruppen erarbeitet und durch unsere Referenten gebündelt, begleitet und weiter unterstützt. Auch das Angebot der Einzelberatungen, wie die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Fachstellen (Beratungen für Existenzgründerinnen und zeitgleiche Informationsveranstaltungen für

Existenzgründerinnen in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle CHANCE des Landkreises) stellte sich in dieser Phase als sehr wichtig heraus.

Nach Abschluss des Kurses finden weiterhin Beratungsgespräche für die Entwicklung bestimmter Projekte statt. So wird z.B. an ein umfassendes Betreuungsangebot für Familien in der Obergrafschaft gearbeitet. In Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle CHANCE wird den Frauen bei Bedarf eine monatliche Projektbegleitung bis zum Sommer angeboten.

Abschließend kann gesagt werden, dass die Frauen ein hohes Potenzial an fachlicher Qualifikation für pädagogische Betreuungsaufgaben erworben haben. Zusätzlich bringen sie durch die persönliche Lebensführung, aufgrund der eigenen Familienphase, ein hohes Maß an Belastbarkeit, Zuverlässigkeit und ein besonderes Organisationstalent für viele Aufgaben mit.

### **Pflegerischer Bereich, Begleitung im Alter durch das Projekt „Fortbildung zur Seniorenbegleiterin“**

Das Projekt stieß auf ein breites Interesse von Frauen, die sich eine berufliche Perspektive im Pflegebereich erhoffen und so startete ein Kurs im November 2004 mit der max. Zahl der Teilnehmerinnen, eine Warteliste für Interessentinnen ist angelegt. Die Frauen nutzten das Seminar z.T. zur Orientierung, um herauszufinden, ob sie für die Arbeit mit alten Menschen geeignet sind, z.T. bestanden konkrete Wünsche in selbständiger Arbeit alte Menschen zu begleiten.

Alle Frauen hatten ein sehr großes Interesse an den angebotenen Themen. Sie brachten sich intensiv in das Seminar ein - mit Fragen, wie auch mit persönlichen Erfahrungen. Die Motivation Menschen in Altenheimen, Betreutem Wohnen und besonders im privaten, nicht organisierten Bereich – auch als Ergänzung zu ambulanten Pflegediensten – zu begleiten, war sehr hoch und wächst weiter. Dabei war es sowohl den Teilnehmerinnen wie den Projektpartnern ein Anliegen, dass die Weiterbildung als Ergänzung und nicht als Konkurrenz zu bestehenden Pflegeberufen verstanden wurde. Im Frühjahr 2005 werden weitere Projekte durchgeführt.

## [www.belos-net.de](http://www.belos-net.de) Bildungsserver mit einer Angebots- und Beratungsdatenbank

Der Bildungsserver bietet ein breites Spektrum an Informationen für den Ratsuchenden. Damit ein schneller Einstieg in die angebotenen Informationen gefunden wird, ist eine Strukturierung anhand von Lebensabschnitten vorgenommen worden. Die Übersicht wird ergänzt durch einen Stichwortkatalog.

In der Metasuche für Bildungsangebote präsentieren sich 33 Weiterbildungseinrichtungen mit ihren Leistungsprofilen und Kontaktdaten sowie ihren Angeboten.

Die Beratungsplattform in der Kombination mit der Angebotsdatenbank soll die Orientierung von Bildungsnachfragern verbessern und Entscheidungshilfen anbieten.

### Vernetzung und Marketing

Die Lernende Region „BELOS-Netzwerk für Weiterbildung e.V.“ stellt sich in ihrer Gesamtheit im Internet dar. Mit der integrierten Angebotsdatenbank und der Online-Beratungsplattform dient das Internet als Kommunikationsgrundlage und sowohl den Akteuren als auch den Bildungsnachfragern als Informationsquelle. Die Inhalte werden in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kooperationspartnern bestimmt.

### Überregionale Aktionen

BELOS war darüber hinaus mit dem Hannes–Medienbus auf der Statuskonferenz der Lernenden Regionen in Berlin vertreten.

Im November 2004 fand in Berlin die Statuskonferenz „Regionale Netzwerke für Lebenslanges Lernen“ in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission statt. BELOS hat mit dem Hannes-Medienbus den Themenbereich neue Lernwelten

anschaulich

präsentiert. Neue



Lernwelten erfordern innovative Lernformen und Lernarrangements. Der Medienbus des BTZ Lingen bietet einen neuen Lernort in Verbindung mit der Nutzung von neuen Medien. Das vorgestellte BELOS-Projekt

[football@college](mailto:football@college) zeigt, dass selbst Schauplätze, die früher ausschließlich Freizeitaktivitäten zugeordnet waren, sich immer mehr zu Lernorten entwickeln können.

Football@college zeigt, dass Sport und neue Medien sich nicht ausschließen müssen. Durch die neuartige Kombination der Bestandteile „Multimedia“ „Multisport“ wird der Forderung Rechnung



und

getragen, die Ausbildung körperlicher Aktivitäten nicht zugunsten der Ausbildung geistiger Fähigkeiten - und umgekehrt – zu opfern. In Berlin konnten die Konferenzteilnehmer/innen sich an Ort und Stelle im Hannes-Bus über das Projekt informieren. Zahlreiche Akteure und internationale Gäste haben diese Chance genutzt und waren begeistert von unserem neuen Lernort. Die Mitarbeiter des BTZ haben viele Fragen zur Umsetzung des Projektes aber auch zum Bau und der Ausstattung des Medienbusses beantwortet.

### **Nachhaltigkeit der Lernenden Region „BELOS-Netzwerk für Weiterbildung e.V.“ und Verankerung von Strukturen**

Dass unser Netzwerk auf Nachhaltigkeit zielt, zeigt sich deutlich in unserer Organisationsform. Bewusst haben wir einen Verein gewählt, der unabhängig und neutral von anderen Institutionen arbeitet, um möglichst vielen Partnern und Akteuren aus ganz unterschiedlichen Systemen einen Zugang zu ermöglichen. Der Kreis der Mitwirkenden erweitert sich stetig. Mit dem Aufbau von Serviceleistungen und der Entwicklung neuer Geschäftsfelder, z. B. im Bereich von Qualifizierungsprojekten, gehen wir in eine Richtung, die wirtschaftliches Handeln ermöglicht.

Neben den Dienstleistungen für Bildungsträger sollen immer mehr Aufträge für Unternehmen aber auch für Landkreise und Kommunen akquiriert werden, die zur Finanzierung über die Förderphase hinaus beitragen.

Wir vernetzen die Aktivitäten von Wirtschaft, Kommunalpolitik und Bildung und unterstützen die gemeinsame Ideen- und Projektentwicklung. Damit bündeln wir Know-How und Ressourcen, durch die die Entwicklungsrichtung der Region entscheidend bestimmt und gemeinsam getragen werden kann. Damit lassen sich mittel- und langfristige Vorteile für die Region erzielen, aus denen auch das Netzwerk schöpfen kann.

**Kontakt:**  
BELOS-Netzwerk Weiterbildung e.V.  
Kirchstr. 21  
26871 Papenburg  
[www.belos-net.de](http://www.belos-net.de)